

## KONJUNKTURBERICHT III/2022

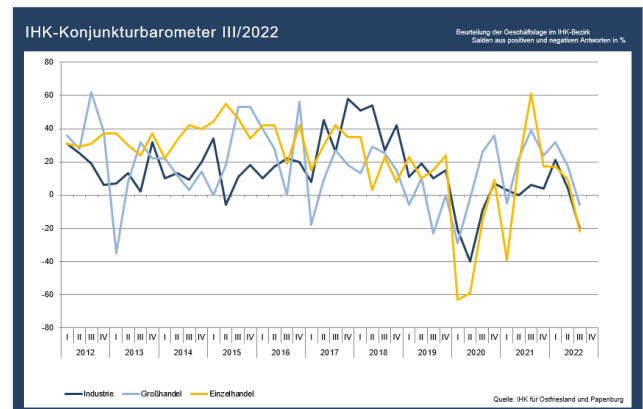
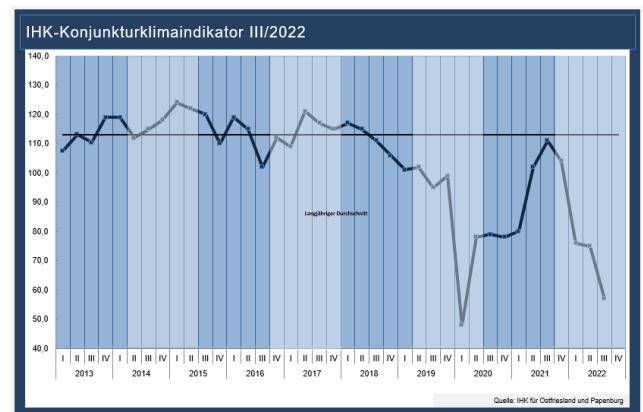
### IHK: Die Unruhe vor dem Sturm

### Ostfriesische Wirtschaft blickt besorgt in die Zukunft

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) ist von großen Unsicherheiten mit Blick auf den bevorstehenden Winter geprägt. Nachdem die Wirtschaft im letzten Sommer wieder Fahrt aufgenommen hatte, sinkt die Stimmung seit dem letzten Winter kontinuierlich ab. Das zeigen die Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage, bei der die Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und zu den Erwartungen für die kommenden Monate befragt werden.

#### IHK-Konjunkturklimaindikator

Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringt, sank im dritten Quartal 2022 auf 57 Punkte und damit nur 9 Punkte über dem Allzeittief von 48 Punkten zu Beginn der Corona-Pandemie. Die Hoffnung auf eine Erholung von den pandemiebedingten Einbrüchen wird abgelöst von Sorgen über die Energieversorgung und steigende Energiepreise.



#### Aktuelle Geschäftslage

Die derzeitige Geschäftslage sieht der überwiegende Teil der Betriebe negativ. Zwar bewerten noch immer 22 Prozent der befragten Betriebe die derzeitige Geschäftslage als „gut“, 51 Prozent als „befriedigend“, doch 27 Prozent bewerten sie bereits als „schlecht“.

## Erwartungen

Vor allem die Erwartungen der Geschäftsentwicklung haben sich weiter verschlechtert. So gehen nur noch 3 Prozent von einer eher günstigeren Geschäftslage aus, 70 Prozent dagegen erwarten eine weitere Verschlechterung. Als größtes Risiko für die Geschäftsentwicklung in den nächsten 12 Monaten sehen die Betriebe auch weiterhin die Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise, gefolgt von wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, Fachkräftemangel, Arbeitskosten und der Inlandsnachfrage.

## Investitionen und Beschäftigung

Als Reaktion auf die steigenden Energiepreise versucht ein Großteil der befragten Betriebe (59 Prozent), die gestiegenen Kosten an die Kunden weiterzugeben. Gleichzeitig investiert mehr als die Hälfte der Betriebe in Energieeffizienzmaßnahmen. 42 Prozent der Betriebe im produzierenden Gewerbe müssten spätestens bei einer Drosselung der Gaszufuhr um 25 Prozent den Betrieb einstellen.

Als Konsequenz der unsicheren Zukunftsaussichten nimmt auch die Investitionstätigkeit der Betriebe ab. Nur noch 21 Prozent erwarten ein zunehmendes, 32 Prozent dagegen ein abnehmendes Investitionsniveau. Im Vorquartal glichen sich beide Positionen noch aus. Bei der Beschäftigungsentwicklung rechnen 71 Prozent der Befragten (Vorquartal: 74 Prozent) mit einer gleichbleibenden Zahl, 18 Prozent (Vorquartal: 12 Pro-

zent) erwarten eine fallende Anzahl an Beschäftigten. 11 Prozent (Vorquartal: 14 Prozent) gehen von einem Zuwachs aus.



## Export

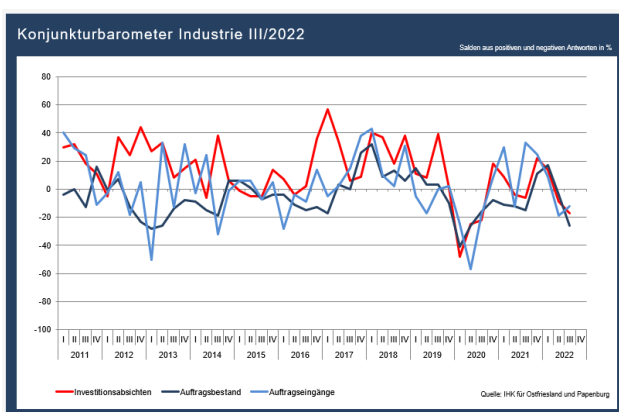
Im Exportbereich gibt es eine leicht positive Tendenz. 18 Prozent der exportierenden Unternehmen rechnen wieder mit einer Zunahme des Exportgeschäfts. Im Vorquartal waren dies noch 8 Prozent. Der Saldo aus Zu- und Abnahme verringert sich von -29 auf -14.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des dritten Quartals mehr als 250 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.



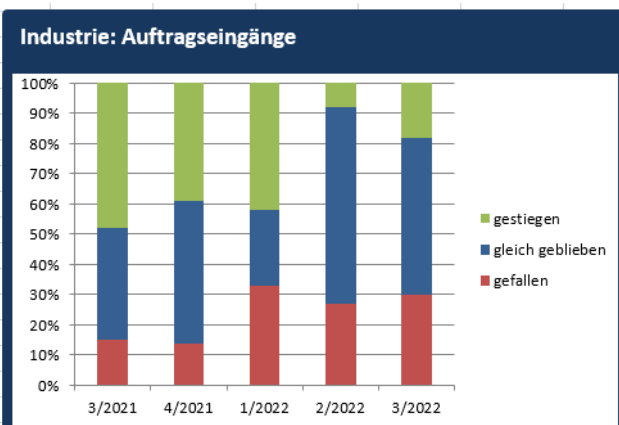
Industrie	3/2021	2/2022	3/2022
Konjunkturindex	103,0	70,0	49,0
Lage	6,0	4,0	-20,0
Erwartungen	1,0	-53,0	-70,0
Beschäftigung	-5,0	2,0	2,0
Investitionen	-6,0	-9,0	-17,0

Der Konjunkturindex in der **Industrie** ist weiter gefallen. Mit 49 Punkten liegt er deutlich unter dem Vorquartalswert und weit unter dem Vorjahreswert. Sowohl die gegenwärtige als auch die zukünftige Geschäftslage wurde schlechter bewertet. Während die Angaben zur zukünftigen Beschäftigtenzahl gleich geblieben sind, hat sich die Bereitschaft, Investitionen zu tätigen, verschlechtert.



Der Auftragsbestand und die Investitionsabsichten fielen weiter ab. Allein die Auftragseingänge haben sich wieder etwas verbessert.

Die Energie- und Rohstoffpreise stellen für alle der befragten Industrie-Betriebe (100%) ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens dar.

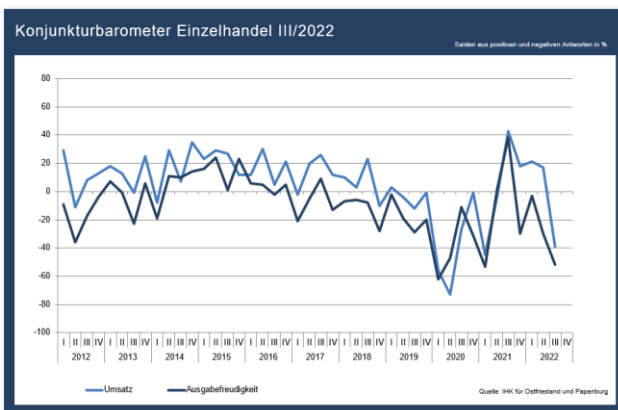


Die Auftragslage hat sich bei den befragten Industriebetrieben etwas verbessert. Zwar ist der Anteil der Betriebe, die gefallene Auftragseingänge gemeldet haben, leicht gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit gestiegenen Auftragseingängen ist hingegen auch größer geworden.

# IHK-Konjunkturbarometer III/2022

Einzelhandel	3/2021	2/2022	3/2022
Konjunkturindex	120,0	61,0	40,0
Lage	61,0	9,0	-22,0
Erwartungen	-11,0	-66,0	-79,0
Beschäftigung	20,0	2,0	-20,0
Investitionen	6,0	30,0	0,0

Der Konjunkturindex im **Einzelhandel** sank weiter und weist mit 40 Punkten wiederholt den geringsten Wert der hier untersuchten Branchen auf. Entsprechend wurden auch die jetzige und die zukünftige Geschäftslage negativer als in den übrigen Branchen bewertet. Die Bereitschaft, Investitionen zu tätigen, hat sich zwar wieder verringert. Dennoch weist sie mit einem Saldowert von null Punkten den höchsten Wert aller untersuchten Branchen auf. Die erwartete Anzahl an Beschäftigten ist weiter gesunken.

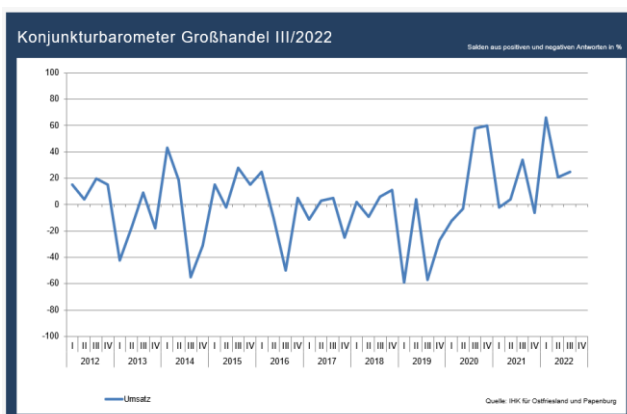


Die Konsumneigung sowie die Umsätze haben im Vergleich zum Vorquartal stark abgenommen.

Im Einzelhandel stellt die Inlandsnachfrage mit 73% ein nahezu gleich hohes Risiko dar wie die Energie- und Rohstoffpreise mit 79 %.

Großhandel	3/2021	2/2022	3/2022
Konjunkturindex	112,0	84,0	47,0
Lage	39,0	17,0	-6,0
Erwartungen	-9,0	-39,0	-77,0
Beschäftigung	-4,0	-1,0	-1,0
Investitionen	7,0	12,0	-11,0

Auch im **Großhandel** ist der Konjunkturindex - und damit verbunden die Beurteilung der derzeitigen und der erwarteten Geschäftslage - deutlich gesunken. Während die erwartete Beschäftigtenzahl in etwa gleichgeblieben ist, hat sich die Bereitschaft, Investitionen zu tätigen, wieder verringert.



Die Umsätze weisen mit 25 Punkten einen ähnlichen Wert wie im Vorquartal auf.

Energie- und Rohstoffpreise stellen im Großhandel zwar auch das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Mit 73% spielt sie aber eine geringere Rolle als in den übrigen Branchen.



Verkehrsgewerbe	3/2021	2/2022	3/2022
Konjunkturindex	99,0	81,0	70,0
Lage	3,0	-8,0	-13,0
Erwartungen	-5,0	-29,0	-43,0
Beschäftigung	7,0	40,0	23,0
Investitionen	6,0	12,0	-20,0

Der Konjunkturindexwert im **Verkehrsgewerbe** ist zwar gesunken, weist mit 70 Punkten jedoch noch den höchsten Wert der untersuchten Branchen auf. Auch die erwartete Geschäftslage und die zukünftigen Beschäftigtenzahlen werden im Verkehrsgewerbe noch am besten bewertet. Gleichzeitig haben 90% der Unternehmen den Fachkräftemangel als Unternehmensrisiko genannt – so viel wie in keiner anderen Branche

Dienstleistungen	3/2021	2/2022	3/2022
Konjunkturindex	137,0	97,0	63,0
Lage	83,0	56,0	9,0
Erwartungen	3,0	-40,0	-64,0
Beschäftigung	-3,0	13,0	-26,0
Investitionen	23,0	-14,0	-49,0

Mit 63 Punkten spiegelt der **Dienstleistungssektor** in etwa den durchschnittlichen Klimaindex aller Branchen wider. Auffällig ist, dass die gegenwärtige Geschäftslage im positiven Bereich liegt. Gleichzeitig weisen die erwartete Beschäftigtenanzahl und die Investitionsabsichten die geringsten Werte aller Branchen auf. Energie- und Rohstoffpreise stellen bei 95% der befragten Unternehmen ein Risiko dar - ein annähernd gleich großer Wert wie in der Industrie.

## Sie möchten uns bei der Einschätzung der regionalen Konjunktur unterstützen?

Dann machen Sie mit bei unserer vierteljährlichen Umfrage!

Innerhalb von 5 Minuten können Sie uns wichtige Hinweise geben, an denen Politik und Medien sehr interessiert sind.

Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns:

Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

Kerstin Kontny

Telefon: 04921 8901-48

E-Mail: [kerstin.kontny@emden.ihk.de](mailto:kerstin.kontny@emden.ihk.de)